

Erfolgreiche Ausstellung im Tonwerk

Lausen | Organisatoren ziehen positive Bilanz

Am Sonntag ist die Ausstellung «TonArt – TonWerk – Die Zweite» im Tonwerk Lausen zu Ende gegangen. Während dreier Wochen haben 60 Oberbaselbieter Künstler ihre Werke für Besucher zugänglich gemacht.

Michèle Degen

Kitty Schaertlin und Peter Thommen können auf drei erfolgreiche Wochen zurückblicken. Vom 9. September bis vergangenen Sonntag lief im Tonwerk Lausen die Ausstellung «TonArt – TonWerk – Die Zweite», die von den beiden Künstlern organisiert wurde. 60 Baselbieter Kunstschaffende haben ihre Werke im Tonwerk ausgestellt. Schaertlin und Thommen ziehen nach der Ausstellung eine positive Bilanz. 1500 Besucher fanden den Weg ins Tonwerk. 600 alleine bei der Vernissage, wie die Organisatoren in einer Medienmitteilung bekannt geben.

«Die Ausstellung war ein Querschnitt durch die regionale Kunst, oder eine Werkschau verschiedener Richtungen.» Bilder, Skulpturen, Installationen und Videos konnten unter anderem besichtigt werden. So breit gefächert wie die Kunstwerke seien auch die Besucher gewesen, meint Schaertlin. Personen aller Altersklassen und Interessengruppen hätten sich die Ausstellung angesehen.

«Es war eine Gruppenausstellung und durch ihre Vielfältigkeit gab es für jeden etwas, das ihm gefallen hat.» Schaertlin vermutet, dass auch die Nähe zu den hiesigen Künstlern



Am Sonntag ist die dreiwöchige Ausstellung im Tonwerk Lausen zu Ende gegangen. Die Organisatoren sind mit der Resonanz zufrieden. Bild Archiv vs/Barbara Saladin

und deren Bekanntheitsgrad für den Erfolg der Ausstellung verantwortlich sind. «Dadurch ist vielleicht die Hemmschwelle für einen Besuch niedriger, als bei einer Galerie oder einem Museum», könnte Schaertlin

sich vorstellen. Auch das Rahmenprogramm und dabei vor allem das Konzert der Musiker Florian Schneider, Adam Taubitz und Roman Bislin und die Performance des «Duo Reif & Grün» sei sehr gut angekommen.

Schaertlin habe vor allem positive Rückmeldungen bekommen, sagt sie. «Allen gefällt es nie, aber das ist ganz normal.»

Das nächste Projekt unter dem Label «Kulturprojekte Schaertlin/

Thommen» im Oberbaselbiet haben die beiden Künstler bereits für 2019 in der Pipeline. Mehr will Schaertlin aber noch nicht verraten. Kunstfans werden sich also noch etwas gedulden müssen.

Die «Miss-Wahlen» der Schafe

Zunzgen | Züchter präsentieren ihre besten Tiere

Wer am Samstag in Zunzgen gewesen ist, dem ist das Blöken von 120 Schafen wahrscheinlich nicht entgangen. Der Schafzuchtverein Niederamt hat dort seine diesjährige Schafschau veranstaltet.

Luca Hofmann

Vergangenen Samstag hat sich dem Betrachter ein eher seltenes Bild unter dem Autobahnviadukt in Zunzgen geboten. Exakt 120 Schafe tummelten sich nach Angabe von Reto Hammer, dem Präsidenten des Schafzuchtvereins Niederamt, unter dem Viadukt. Bei diesem Vereinsanlass, der für Hammer den Höhepunkt des Jahres darstellt, konnten die Vereinsmitglieder ihre Schafe präsentieren und bewerten lassen, was eine Wissenschaft

Jedes Schaf wird von den Experten auf Typ, Wolle und Fundament bewertet.

Bild Luca Hofmann



für sich ist. Zwei Experten bewerteten die Schafe für die «Miss-Wahlen» in drei Kategorien: Typ, Fundament und Wolle. Dabei geht es in der Kate-

gorie Typ um das allgemeine Erscheinungsbild des Schafs. Beim Fundament geht es um seine Beinstellung und die Gangart, besonders auch um

die «Federung». Eine gute Federung ist wichtig für die Schafe, damit sie sich in unebenem Gelände nicht verletzen. In der Kategorie Wolle achtete

man auf die Feinheit und Ausgeglichenheit der Wolle.

Auch wenn die Schafschau einem Züchter Gelegenheit bot, ein Schaf eines anderen Züchters käuflich zu erwerben, ging es mehr darum, den Züchtern einen Anhaltspunkt zu geben, wo sie mit ihren Tieren stehen. Wie Reto Hammer erklärte, seien sie im Moment dabei, ihre Schafzucht auf den Schweizer Standard zu bringen. Ziel sei es, durch die Kreuzung mit englischen Schafrassen ein Fleischschaf zu züchten, das breiter ist. Der Nachteil bei englischen Schafen sei jedoch, dass sie kürzere Beine hätten und weniger gut federn würden als das heimische Weisse Alpenschaf. Dies kann sich im Gebirge negativ äussern und würde bei Verletzungen auch einen Verlust für den Züchter darstellen.

IMPRESSUM

Volksstimme
VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Hauptstrasse 31–33, Postfach, 4450 Sissach
Tel. 061 976 10 30, Fax 061 976 10 13
www.volksstimme.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag, Freitag

Nächste Grossauflagen:
19. Oktober und 2. November 2017

Redaktion:
redaktion@volksstimme.ch
Chefredaktor: Jürg Gohl
Redaktion: Jan Amsler, Michèle Degen,
Lisa Groelly, Sebastian Schanzer,
Sebastian Wirz, Yvonne Zollinger

Herausgeberin/Verlag:
Schaub Medien AG, Tel. 061 976 10 10,
Fax 061 976 10 11, verlag@schaubmedien.ch
www.schaubmedien.ch

Abo-Service: Tel. 061 976 10 70,
Fax 061 976 10 11, abo@volksstimme.ch

Abonnementspreise:
196 Franken jährlich, 99 Franken halbjährlich
(inklusive E-Paper)

Probeabonnement:
3 Monate für 33 Franken (einmalig)

Normalauflage: 7800 Exemplare
(7562 Wemf verbreitete Auflage 2015/16)

Grossauflage: Über 31 000 Exemplare
in 50 Gemeinden (31 129 Wemf 2015/16)

Inserateannahme: Im Haus der «Volksstimme»
Tel. 061 976 10 77, Fax 061 976 10 78
ins@volksstimme.ch

Inserate mm-Preis:
Normalauflage 75 Rp./Spalte, schwarz-weiss
Grossauflage 120 Rp./Spalte, schwarz-weiss
plus Allmedia, plus 8 Prozent MwSt.

Inserateschluss: Zwei Tage vor Erscheinen
um 15 Uhr (spätere Termine auf Anfrage).

Todesanzeigen: Vortag 15 Uhr
(bitte reservieren), Tel. 061 976 10 30

Inseratekombinationen:
Regio-Kombi: deckt das Oberbaselbiet und das
Fricktal ab; Normalauflage circa 15 000 Exemplare,
Grossauflage circa 69 000 Exemplare.

Jegliche Verwertung von in diesem Zeitungstitel
abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen
davon durch dazu nicht autorisierte Dritte ist unter-
sagt. Ausgeschlossen ist insbesondere auch die Ein-
speisung auf Online-Dienste. Jeder Verstoß gegen
dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.